

Stifter dieses Unternehmens ist Herr Julius Kühne, hieselbst, welcher dasselbe auch als ausführender Director in Gemeinschaft mit noch vier andern Herren Directoren am hiesigen Platze leitet, und in dessen Comptoir, alter Wandrahm No. 58, Güter Aufgabens und Passagiermeldung angenommen werden.

**Dampfschiffahrt-Compagnie, Hamburger.** Dieses Institut hat zwei schöne, sehr geschmackvolle und besonders schnell fahrende Dampfschiffe, Elbe und Patriot genannt, in Thätigkeit gesetzt. Für Erfrischungen ist durch eine sich am Bord befindende gute und billige Restauration gesorgt.

Das Comptoir des Geschäftsführers, Herr J. M. D. von Allwürden, ist Stubenhuk No. 33, woselbst, so wie in der Börsenhalle und an andern Orten die Abfahrtszeit und das Nähere zu erfahren ist. (Einige weitere Details findet man in Artikel: Schiffgelegenheiten nach der Umgegend, pag 456.)

**Denkmal, Adolph dem Vierten von Schauenburg zu Ehren.** S. Adolphs-Platz.

**Denkmal, Büsch zu Ehren.** Dieses durch die hamb. Gesellschaft z. Beförd. d. K. u. n. G. vermittelt Subscriptionen errichtete und am 27ten Juli 1802 eingeweihte Ehren-Denkmal für einen hochverdienten Gelehrten und Patrioten der Vaterstadt war damals auf der jetzt grossentheils abgetragenen Wallhöhe, welche die schönsten Aussichten der beiden Alsterbecken, des Jungfernstiegs und der Ufergegend der Alster von der Stadt beherrscht, aufgestellt. Die zeitlichen verschönernden Veränderungen des vormaligen Walles machten die Versetzung desselben im Jahre 1828 nothwendig. Es steht jetzt auf dem Platze der abgetragenen und geboheten Bastion David neben der grossen Alsterbrücke — vor dem Lombardsbrücke genannt — und erhebt sich nunmehr, durch die zweckmässige Umpflanzung, wie in einem Volksgarten, um einst vielleicht in seiner Nähe ähnliche Ehrensäulen gleich verdienter Vaterlandsfreunde sich erheben zu sehen. Dieses Denkmal ist ein Obelisk, woran das Profil Büsch's, ein allegorisches Basrelief und mehrere Inschrifttafeln von Bronze befindlich sind. Die übrigen Verzierungen sind von cararischem Marmor; Sockel und Postament aus den schönsten inländischen Granitblöcken geformt. Der Obelisk selbst ist von rüchlichem Sandsteine. Die ganze Höhe beträgt zwanzig Fuss und sieben Zoll. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst der Abbildung des Denkmals und der Einweihungsrede des Herrn Domherrn Meyer, ist in dem 2ten Bande S. 24 u. f. seiner „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg“ enthalten.

**Detentions-Haus.** S. Werk- und Armenhaus No. 2, Lit. C.

**Eimbeckisches Haus.** Dieses grosse Gebäude liegt zum Theil im Dornbusch oder der Garbruderstrasse und zum Theil in der kleinen Johannisstrasse. Hier befinden sich: 1) Das Haupt-Actie-Comptoir. 2) Das Zoll Comptoir (zu beiden führt der Eingang von der Seite des Dornbusches). 3) Eine Treppe hoch (Eingang von der kl. Johannisstrasse) ist das Audienz-, das Commissions-, das Relations-Zimmer und die Kanzlei des Niederggerichts. 4) In dem Audienz Saale des Niederggerichts werden des Nachmittags um 5 Uhr Häuser und Grundstücke öffentlich versteigert; auch werden hier am Sonnabend die Sitzungen des ersten und dritten Bureau's der hamburger Sparcasse gehalten. 5) Zwei Treppen hoch ist der Loterie Saal. 6) Das Actuarat des Fallitwesens. 7) Die Registratur der Niederggerichts-Acten. 8) Das Versammlungs-Zimmer der Zoll-Deputation. 9) Der Audienz Saal, das Commissions Zimmer und die Kanzlei des Handelsgerichts (s. diesen Artikel). 10) Das Actuarat und Archiv des Zehnten-Amtes. 11) Bureau der

Bewaffnungs-Commission und auf den Böden das Montirungs-Magazin der Garnison.

**Eisenhütte.** Die neue, des Herrn Mettlerkamp. Zu den wahrhaft soliden technischen Unternehmungen, welche seit einigen Jahren in unserer Vaterstadt begründet worden sind, und sich eines guten Fortganges zu erfreuen haben, darf man mit Recht die Eisengiesserei des Herrn Mettlerkamp zählen, welche derselbe nach seiner Rückkehr ins Vaterland unter dem Namen der „Neuen hamburgischen Eisenhütte“ errichtet hat.

Der Plan dieser Anlage ist darauf berechnet, den erforderlichen Eisenguss für die Erbauung grösserer mechanischer Hülfsmittel, als Dampfmaschinen, hydraulische Werke u. dergl. auf unserm Platze in der erforderlichen Güte liefern zu können; demüchzt aber auch die vielfachen Bedürfnisse guten Eisengusses für die kleinere Mechanik und manche andere Fabrikation, so wie für Civil- und Schiffsbaukunst, ohne Zeitverlust und zu den billigsten Preisen, befriedigen zu können.

Die Anlage der Fabrik-Gebäude zeichnet sich durch zweckmässige Räumlichkeit und Vorsorge gegen Feuergefahr aus. Ein Hüttenraum von 50 Fuss ins Gevierte ist mit einem leichten Bohlen-dache überwölbt, und bildet einen freien und luftigen Raum; ein Flammofen und zwei Cupalöfen ergeben die Fähigkeit, Stücke zu den grössten Maschinenanlagen giesen zu können. Beide Cupalöfen werden durch ein höchst einfaches doppelt wirkendes Cylindergeläse in Betrieb gesetzt, welches auf der Hütte selbst angefertigt ist, und womit, auf sinnreiche Weise, noch andere mechanische Vorrichtungen verbunden sind.

An den freien Raum der innern Hütte schliessen sich sehr zweckmässig die verschiedenen Werkstätten der Modell Tischler, Schmiede u. dgl. an; geräumige Magazine zur trocknen Aufbewahrung von Cinders, Kohlen u. dgl. umgeben die Hütten Gebäude.

Ihre Lage, auf dem Graabrook an der Elbe, ist dem Transport sehr schwerer Stücke zu Wasser günstig, und gleichwohl nur 5 Minuten ausserhalb der Stadt (dem Sandthore).

Bei der ganzen Anlage sind die durch Erfahrung bewährten Fortschritte neuerer Zeit bei grossen königlichen Werken dieser Art auf das Sorgfältigste ins Auge gefasst, indem der Unternehmer weder Kosten noch Mühe schenete, sowohl durch Benutzung aller wissenschaftlichen Werke der Deutschen, Franzosen und Engländer über diesen Gegenstand, als auch durch Reisen und persönliche Ansicht berühmter Eisenhütten, sich so viel möglich von Allem in Kenntnis zu setzen. Die Productionen dieser Eisengiesserei stehen, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Sachkenner, den besten Erzeugnissen ähnlicher Art keineswegs nach, sondern übertreffen manche noch an innerer Güte und äusserm Ansehen.

**Elb-Bade-Anstalt.** Der Mangel einer zweckmässig eingerichteten, besonders auch zum Gebrauche für Damen bestimmten Elb-Bade-Anstalt in der unmittelbaren Nähe der Stadt, wurde in den letztverflossenen Jahren um so fühlbarer, da man sich von den heilsamen Wirkungen kalter Flussbäder auf die Gesundheit immer mehr überzeugt hat, und deren Gebrauch fast zum allgemeinen Bedürfnisse geworden ist.

Diesem Mangel hat der Schiffbauemeister Herr A. H. Johns durch die Errichtung einer, im Frühjahr 1835 eröffneten, ausserhalb des Sandthors, an der westlichen Seite des Graabrooks auf der Elbe liegenden Bade-Anstalt abgeholfen.

Sowohl das gefällige Aeusserer, als auch die zweckmässige innere Einrichtung dieser, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Anstalt genügt jeder billigen Forderung.